



Von der Berghütte zum trendigen Architekturbüro: Modulbau aus Holz macht das möglich. (Fotos: Jan Marburg und zvg)

Holzmodule auf Reisen

Der Raum im Architekturbüro von FAT Architects Sarl in Luxemburg ist optimal geplant und genutzt. Dass das schicke kleine Bürogebäude eine lange Reise hinter sich hat und vorher als Berghütte hoch oben auf einem Ostschweizer Berggipfel stand, würde man nicht für möglich halten. Eine Geschichte von Verwandlung und nachhaltigem Holzmodulbau.

Sie beginnt mit dem Bau des neuen Bergrestaurants auf dem Chäserrugg nach den Plänen von Herzog & De Meuron. Die Holzspezialistin Blumer-Lehmann AG setzte den modernen Holzbau auf 2262 m ü.M. um und errichtete zusätzlich eine Berghütte aus Holzmodulen, die während der Bauphase als Restaurant diente.

Holzmodule sind mobil

Per Seilbahn waren die vorgefertigten Holzmodule damals auf den Chäserrugg geschwebt. Und per Helikopter flogen sie wieder hinab ins Tal, nachdem das neue Gipfelrestaurant eröffnet und die Berghütte zurückgebaut worden war. In der Zwischenlagerung im Blumer-Lehmann-Werk erregten die Module dann das Interesse von FAT Architects.

Die Reise der Holzmodule

Überzeugt von den Möglichkeiten, planten FAT Architects die Umnutzung der Holzmodule als eigenes Bürogebäude. Während vier Wochen rüstete Blumer-Lehmann die Module neu aus. Diese Vorfertigungszeit reichte aus, um parallel dazu das Baugelände in Luxemburg vorzubereiten. Per Tieflader reisten die Holzmodule an ihren neuen Bestimmungsort. Dort wurden sie innerhalb von sechs Stunden aufeinandergestapelt und waren nach weiteren zwei Tagen Nacharbeit bezugsbereit.

Modulbau mit Vorzeigecharakter

Das ist flexibler und vielseitiger Holzmodulbau: Einige zusätzliche Wände im Innern, gelochte 3-Schicht-Platten für die Deckenverkleidung, eine Treppe und eine horizontale Rhomboid-Fassadenschalung reichten, um aus der rustikalen Berghütte einen kleinen, feinen Büromodulbau im Minergie-Standard mit circa 80 m² Fläche auf zwei Stockwerken zu gestalten. Büro, Besprechungs- beziehungsweise Ausstellungsraum, Küche, Entrée, Toilette und Dusche finden darin Platz. Elektroheizkörper sorgen für Wärme und ein Kleinboiler für heisses Wasser. Auch FAT Architects nutzen die Holzmodule nur temporär. Bei Bedarf werden die Module erneut umgebaut und wiederverwendet. Zwanzig Jahre lang könnten sie so weiterreisen und stets neue Bestimmungen finden. Am Ende ihrer Lebensdauer lassen sie sich komplett zurückbauen und ihre Bestandteile im Stoffkreislauf wiederaufbereiten. ■

Kontakt:
Blumer-Lehmann AG
 9200 Gossau
www.lehmann-gruppe.ch